



## Informationen zur Schulfähigkeit

### Wie arbeiten wir an der ATS GS in Klasse 1?

Erstellt von den Kooperationslehrerin „Kindergarten - Grundschule“ der ATS Grundschule  
(Frau Harstick und Frau Mohrmann)

Als Kooperationslehrerinnen arbeiten wir in den verschiedenen Kindertagesstätten mit Ihren zukünftigen Erstklässlern. In der Albecker-Tor-Kindertagesstätte, in der Freisteg-Kindertagesstätte, in der Öchslesmühlbach-Kindertagesstätte und in der Steinhäusle-Kindertagesstätte, sowie in der Bauernhofkindertagesstätte.

### Schulfähigkeit- was bedeutet das?

Es gibt zahlreiche Listen, auf denen steht, was ein Kind alles beherrschen sollte, damit es ein gutes Schulkind wird. Diese Listen dienen eher als Hilfsraster, um sich bewusst zu werden, was „schulfähig“ überhaupt bedeutet. Schulfähigkeit ist immer ein **Prozess**, auf dem sich jeder angehende Erstklässler befindet. Immer mit dem Wissen, dass jedes Kind eine eigene Persönlichkeit ist und unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen heranwächst. Diesen Prozess beeinflusst der Kindergarten, die Schule und am allerwichtigsten die Familie.

Für eine positive Entwicklung Ihres Kindes ist deshalb eine **gute Zusammenarbeit von Familie-Kindergarten und Schule sehr wichtig.**

Vermitteln Sie Ihrem Kind deshalb eine **positive Grundeinstellung zur Schule und zum Lernen**, das verhindert das Entstehen von Ängsten.

## Was können Sie nun tun, um Ihr Kind gut auf die Schule vorzubereiten?

### Ein paar Beispiele aus dem Bereich **SPRACHE**:

- Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind- sind Sie ein gutes **Sprachvorbild!**
- Lesen Sie viel vor!
- Klären Sie ab, ob Ihr Kind gut hört (Kinderarzt)! **Hören** als Grundvoraussetzung des Sprechens
- Achten Sie darauf, dass ihr Kind die Buchstaben richtig ausspricht! Auch hier können Sie den Kinderarzt zu Rate ziehen
- Das Wissen, dass unsere Sprache aus einzelnen Lauten zusammengesetzt ist, erleichtert das Lesen- und Schreiben lernen. Deshalb ist es ganz wichtig, dass Sie die Laute so aussprechen, wie Ihre Kinder es später in der Schule lernen:
  - ➔ Ein e ist ein e, ein i ist ein i, aber ein Em in Erwachsenensprache ist für die Kinder ein „m“. Ein Be ist ein „b“, ein Ka ist ein „k“ usw.
  - ➔ Wenn ihre Kinder, bereits erste Lese- und Schreibversuche starten wollen, sollten sie nicht davon abgehalten werden. Allerdings sollten sie auch nicht von außen dazu gedrängt werden. Lesen und Schreiben lernen wir in der ersten Klasse!

### Ein paar Beispiele aus dem Bereich der **ZAHLEN**

- Wichtige Begriffe wie **rechts, links, oben und unten** können Sie ihrem Kind immer wieder nahebringen.
- Sie können mit Ihrem Kind **zählen**: Ihre Finger zählen, oder auch Gegenstände (Teller, Messer, Gabeln auf dem Tisch) oder auch Punkte auf dem Würfelbild....richtiges Zählen will auch gelernt sein . 1 zu 1 Zuordnung.
- Die Punktebilder auf einem Würfel kennen Kinder in der Regel, wenn Sie aus dem Kindergarten kommen.
- **Oberbegriffe** für bestimmte Dinge finden:  
Kuh, Schwein, Huhn, Ente... sind Bauernhoftiere Puppe,  
Kuscheltier, Lego,... sind Spielzeuge (wir nennen das **Klassifizieren**)

### Der **SOZIALE BEREICH** spielt eine immer wichtigere Rolle:

- Ihr Kind sollte kommunikationsfähig sein, d. h. sich mitteilen können, sagen was es will oder was es bedrückt.
- Aufgeschlossen sein gegenüber Spielkameraden und später gegenüber Mitschüler und Lehrer.
- Die Grundtugenden des friedvollen Miteinanders beherrschen (, wenn mir was nicht passt, sich mit Worten bemerkbar machen – nicht mit Muskelkraft. Auch mal andere vorlassen, freundlich und höflich den andern begegnen, auch mal helfen oder dem anderen was ausleihen...
- ...also sich auch an Regeln halten können
- ... mit Kritik umgehen können oder auch mal mit einem Misserfolg

→ All dies wird ja auch im Kindergarten gefördert und bestimmt auch zuhause immer wieder verlangt

## Nun – Wie arbeiten wir in der ersten Klasse?

Mit dem **Schuleintritt** gehen die Kinder neue soziale Beziehungen ein, was ihnen unterschiedlich schwerfällt. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder in den ersten Schultagen Zuwendung, Sicherheit und emotionale Geborgenheit erfahren. Für die Kinder ist so ein **erster Schultag** mit großen Erwartungen verbunden. Sie wollen Lesen, Rechnen und Schreiben lernen. Viele Kinder sind deshalb enttäuscht, wenn Sie am ersten Tag nur malen in der Schule. Deshalb beginnen wir schon am ersten Tag mit „Schule“.

Nach dem Gottesdienst und der Aufnahmefeier hier bei uns in der Aula gehen die Kinder mit Ihrer zukünftigen Klassenlehrerin für eine Schulstunde ins Klassenzimmer.

In der Regel machen wir dort ein Kennenlernspiel, die Kinder lesen und schreiben ihre Namen und stellen sich vor, die Lesebegleitfiguren Flex, Flo und Flora werden vorgestellt und ein paar Rituale und Regeln werden eingeführt, wie z. B. ein Begrüßungslied. Der Ruhegong auf der Klangschale. Es wird besprochen, wo der Schulranzen hingestellt wird und für was wir eine Postmappe brauchen. Und es gibt eine erste Hausaufgabe.

Auch der **zweite Schultag** beginnt mit einem Begrüßungslied und dem Einsammeln der Hausaufgabe, wir machen uns weiter bekannt miteinander und lernen das Schulhaus kennen... Wo sind die Toiletten? Wo hat der Rektor sein Zimmer? Was macht die Sekretärin? Wo ist der Pausenhof?...

Die ersten Pausen verbringen wir in der Regel gemeinsam im Hof.

Wir verspern in den ersten Wochen nach der Pause im Klassenzimmer, so dass die Kinder eine reine Spielpause haben. Während des Vespers im Klassenzimmer lesen wir meistens vor.

Dann beginnen wir schon möglichst rasch mit der Einführung der Zahlen, und in den ersten Wochen wird viel gezählt und Mengen verglichen, z. B. die Karte mit den 5 Punkten und die Karte mit den 5 Strichen sind gleich viel und ergeben deshalb ein Paar.

Und nach einigen Vorübungen, beginnen wir auch mit der Einführung der Buchstaben.

Vorübungen zum Lesen sind ... reimen, Silben klatschen, Schwungübungen, Laute in Wörtern hören... Bei Affe höre ich ein A vorn, bei Sofa ein S....

In der Regel wird pro Woche ein neuer Buchstabe eingeführt und eine neue Zahl.

Der Buchstabe wird meist an verschiedenen Stationen geübt: nachfahren im Sand, kneten, an der Tafel nachspuren, auf einem Blatt den Buchstaben aus anderen Buchstaben herausfinden. Wortbilder auf einen Buchstaben hin abhören und sagen können, ob sich in diesem Wort der gesuchte Buchstabe befindet. Wenn wir schon mehrere Buchstaben haben gibt es jede Woche ein Leseblatt das zuhause geübt werden soll.

Auch die Zahlen/Ziffern werden in ähnlicher Weise an Stationen geübt und auch die Vorstellung der Menge gehört da dazu: Wie viel sind 5? Z.B. in einem Fühlsack gibt es Karten mit aufgeklebten Filzpunkten, die Kinder müssen dann die Karte mit den 5 Punkten erfüllen..

Hausaufgaben gibt es von Anfang an. Wobei wir diese anfangs noch nicht in ein Hausiheft schreiben, sondern wir kennzeichnen diese meist mit einem roten Kreuz und die Hausi kommen dann in die Postmappe – gelber Eckspanner. Da ist alle Post drinne zw. Zuhause und Schule.

Die Tagesstruktur ist in etwa immer gleich. Struktur gibt den Kindern Sicherheit – sie können sich darauf verlassen.

Wir beginnen jeden Tag mit dem Begrüßungslied. Dann schauen wir in die Postmappe:

- Gibt es Hausaufgaben zum Abgeben
- Gibt es Infos von den Eltern an mich usw.

Wenn alles sortiert ist, erkläre ich den Kindern was wir heute vorhaben und dann beginnen wir.

Ganz wichtig ist es, dass im Schulranzen immer die gleiche Ordnung ist und auch im Mäppchen.

Stifte sollten zum Beispiel immer zuhause gespitzt werden und wieder einsortiert werden.

Auch am Arbeitsplatz sollte nur das zu finden sein, was die Kinder brauchen und was wirklich benötigt wird. So haben die Kinder immer einen Überblick über ihre Sachen.